

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 64 (1989)

**Heft:** 1

  

**Rubrik:** Mitteilungen der Verbände

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

## Der Schweizerische Fourierverband

Der Schweizerische Fourierverband besteht seit dem Jahre 1913. Er ist ein politisch und konfessionell neutraler Verein. Der SFV verfolgt den Zweck, für die militärische und geistige Landesverteidigung im Sinne der Bundesverfassung zu arbeiten, die ausserdienstliche Weiterbildung der Mitglieder sowie den Wehrsport und das Schiessen zu fördern und die militärische Gesinnung und Kameradschaft zu pflegen. Der SFV besteht aus den folgenden zehn Sektionen Aargau, Beider Basel, Bern, Graubünden, Ostschweiz, Romande, Solothurn, Ticino, Zentralschweiz, Zürich und vereint rund 11000 Mitglieder auf sich.

Die Verbandsleitung obliegt dem Zentralvorstand, welcher nach dem Vorortsprinzip im Turnus von vier Jahren von jeweils einer Sektion gestellt wird. Von 1988 bis 1992 obliegt dieses Amt der Sektion Ostschweiz. Als Zentralpräsident steht dem Verband Fourier Johannes Ledergerber, St. Gallen, vor und als Präsident der Zentraltechnischen Kommission Fourier Rupert Hermann, Aadorf. mü



## Bedeutung der OG Thun

Im September 1988 feierte die OG Thun den 125. Geburtstag. Die Gründung der OG Thun am 9. Dezember 1863 hat in einer Zeit des Umbruchs stattgefunden. Der nach dem Sonderbundkrieg entstandene junge Bundesstaat hat inmitten von Revolutionswirren in ganz Europa seine neue Identität finden müssen. Dazu gehörte selbstverständlich auch eine Neuorientierung im eidgenössischen Wehrwesen.

Die Konsolidierung der Schweizer Armee in den Jahren nach 1848 hat in einer Zeit stattgefunden, die geprägt war von der Industrialisierung. Die Wehrtechnik selbst erlebte einen Schub von Neuerungen, die sich wegweisend für die nachfolgende Zeit erwiesen hat. Thun, das sich seit 1819 zum bedeutendsten Waffenplatz zu entwickeln begann, wurde im Jahr der Gründung der OG Thun durch das Entstehen der Konstruktionswerkstätte und der Munitionsfabrik auch zu einem Zentrum der schweizerischen Rüstungsindustrie.

Im Laufe der folgenden Jahrzehnte, nach einem europäischen und zwei Weltkriegen, hat ein gemeinsames Wachsen der Stadt selbst, aber auch des Ausbildungs- und Schiessplatzes, der logistischen Betriebe, der Rüstungsbetriebe und Fachstellen stattgefunden. Der Offiziersgesellschaft Thun kommt somit in verschiedener Weise eine besondere Bedeutung zu.

Die OG Thun bezweckt – laut ihrer Statuten – die Förderung des Wehrwillens, die ausserdienstliche Weiterbildung ihrer Mitglieder und die Pflege der Kameradschaft. In ihrem Tätigkeitsprogramm trägt die OG Thun diesen Aufgaben Rechnung. Sie hat als Bindeglied zwischen Waffenplatz und der Zivilbevölkerung einen regelmässigen Kontakt zum Waffenplatzkommandanten und den Schulkommandanten. Der Waffenplatz und die Betriebe bieten der OG Thun aber auch ausgezeichnete Möglichkeiten, ausserdienstliche Weiterbildung ihrer Mitglieder, sei es beim Durchführen von Übungen, für die Demonstration von Waffensystemen, die Besichtigung und Benützung der Infrastruktur usw. Dem OG-Vorstand gehört stets ein auf dem Waffenplatz dienstleistender Instruktionsoffizier an.

Die OG Thun zählt gegenwärtig 820 Mitglieder bzw. Bürger der Region und ist damit die zweitgrösste Sektion der Kantonalbernerischen Offiziersgesellschaft. Sie setzt sich zusammen aus Offizieren beiderlei Geschlechts, jeglicher Waffengattung und jeden Alters. Mit dem wöchentlich stattfindenden Stamm, dem Ball, dem Empfang neuer Mitglieder sowie durch die Ressorts Wettkämpfe, Turnen und Reiten ist auch neben der Begegnung an den Anlässen Gelegenheit für die Pflege der Kameradschaft gegeben.

Die OG Thun wird sich auch in der vor uns liegenden Zeit ihrer Rolle als Bindeglied zwischen Armee und Bevölkerung bewusst sein müssen. Gemeinsam mit befreundeten Organisationen und allen, die sich für eine glaubhafte Landesverteidigung als Ausdruck einer echten Wehrbereitschaft einsetzen, will die Gesellschaft auch in Zukunft ihre Aufgaben erfüllen.

Präs OG Thun

## +Suisse-Loppet 1989

In der Saison 1989 erlebt der +SUISSE-LOPPET bereits seine vierte Auflage. Die Gesamtwertung aus neun schweizerischen Volksskiläufen ist aus dem Breitensportangebot des Schweizerischen Ski-Verbandes nicht mehr wegzudenken.

Zum Start des +SUISSE-LOPPET der vergangenen Saison hatten sich 712 Teilnehmer eingeschrieben. 360 davon klassierten sich. Sie bestritten mindestens vier Wettbewerbe.

Zum +SUISSE-LOPPET zählen nebst den sieben renommiertesten Volksskiläufen wie Rothenthurm, Kandersteg, Alpsteinlauf, Einsiedler, Gommer, Mara und Engadiner Skimarathon auch erstmals der Surselva-Marathon (GR) sowie der zum zweiten Mal ins Programm aufgenommene «Marathon des Neiges franco-Suisse».

Wer sich für den +SUISSE-LOPPET anmelden möchte oder sich für weitere Informationen interessiert, benütze die in der LOIPE eingehaftete Anmeldekarte.

Nebst den Auszeichnungen für die ersten sechs Gewinner jeder Kategorie erhalten alle klassierten Läufer und Läuferinnen das begehrte +SUISSE-LOPPET-Diplom. Zusätzlich erwartet die Gesamtsiegerin und den Gesamtsieger je eine Ferienwoche (Halbpension) in Pontresina. ssv



Anita Steiner und Luzi Corsini, die Gesamtsieger des +SUISSE-LOPPET 1988.

## Communiqué der Schweizer Berghilfe

Der Strom der Anfragen um Hilfe aus dem Berggebiet ist auch 1988 nicht abgebrochen. Die vielen Bitten um Hilfe zur Selbsthilfe sprechen eine deutliche Sprache. Oft kommt unweigerlich der bittere Augenblick, da Haus und Hof aufgegeben werden müssen. Mit der Konsequenz für uns alle, dass ein weiteres Stück der einzigartigen Kulturlandschaft im Berggebiet – ein Refugium für unzählige im Mittelland selten gewordene oder verschwundene Blumen und Tiere – vergandet und verlorengeht. Es ist daher dringend Hilfe geboten, und hier kann die SCHWEIZER BERGHILFE gezielt und äusserst kostengünstig helfen. Dank Ihrer Spende.

Was ist und tut die SCHWEIZER BERGHILFE? Das neue Informationsblatt gibt Ihnen unterhaltend davon Kenntnis.

SCHWEIZER BERGHILFE  
Baldernstrasse 14  
8134 Adliswil

## Koordinative Fähigkeiten – Grundlage jedes sportlichen Erfolges

Kondition, vor einigen Jahrzehnten noch ein diffuser Sammelbegriff, dessen Inhalt kaum einer breiten Schicht von Trainern und Leitern im Sport bekannt war, ist heute in klar definierte Konditionsfaktoren aufgeteilt und jedem einigermassen interessierten Sportler geläufig. Etwas Ähnliches passiert gegenwärtig mit dem Begriff der «Koordinativen Fähigkeiten». Der Faktor Geschicklichkeit/Gewandtheit, in andern Fachsprachen manchmal auch einfach als Koordination bezeichnet, war unter den Konditionsfaktoren bis jetzt der am wenigsten fassbare. Das hat sich nach intensiven Anstrengungen der Sportwissenschaft nun geändert. Der Faktor beginnt zu leben, seine Elemente werden sichtbar und greifbar. Das theoretische Modell, das sich in der Schweiz durchzusetzen beginnt, basiert auf 5 Fähigkeiten im koordinativen Bereich.

Die meisten sportlichen Bewegungen verlangen mehr oder weniger ausgeprägt die ganze Palette. In manchen sportlichen Tätigkeiten braucht der Sportler **Reaktionsvermögen**: Auf ein Signal reagieren, auf Aktionen des Gegners. Ebenso wichtig ist das **Orientierungsvermögen**: Wo befinde ich mich? Wo ist mein Partner, wo sind die Gegner? Eine dritte Fähigkeit meint das **Differenzierungs- oder Unterscheidungsvermögen**: Wann schiesse ich hart, wann weich? Wie wird dieser Ball auftreffen und aufspringen? Ebenfalls entscheidend: Das **Gleichgewichtsvermögen**. Es ist dabei nicht einmal an den Schwebebalken der Kunstturnerinnen zu denken – jede Landung nach einem Sprung, jeder brüske Richtungswechsel braucht ein gutes Gleichgewichtsgefühl. Und schliesslich brauchen sportliche Bewegungen auch Rhythmusgefühl, also **Rhythmisierungsfähigkeit**. Die Forschung hat belegt, dass koordinative Fähigkeiten am besten im Kindes- und Jugendalter zu entwickeln sind. Die Forderung nach entsprechender Berücksichtigung im Schulturnunterricht ist daher naheliegend und wird von den verantwortlichen Ausbildungsinstitutionen auch ernst genommen. In vielen Sportarten gehört spezielles Koordinationstraining bereits zum Programm. In Jugend+Sport figuriert das Thema obligatorisch im Fortbildungsprogramm. Die Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen (ETS) hat einen entsprechenden Lehrfilm für die Leiterausbildung hergestellt.

In der Fachzeitschrift MAGGLINGEN wurden verschiedentlich Artikel veröffentlicht, welche die Bedeutung der koordinativen Fähigkeiten in verschiedenen Sportarten beleuchten. In der November-Ausgabe zum Beispiel kommen Eishockey und Skifahren zum Wort. Auch der Gelegenheitssportler findet hier wertvolle Anregungen.

Presse D ETS